

Anzeigebblatt.

(Inserate von Mitgliedern des Börsenvereins werden die dreigespaltene Petitzeile oder deren Raum mit $\frac{1}{2}$ Rgr. alle übrigen mit 1 Rgr. berechnet.)

Geschäftliche Einrichtungen, Veränderungen u. s. w.

[35202.] Aurich, den 1. November 1871.

Beehre mich, Ihnen ergebenst mitzutheilen, dass ich am hiesigen Platze eine

Buch-, Kunst- und Musikalien- Handlung

gegründet habe und Mitte dieses Monats eröffnen werde.

Meinen Bedarf an Novitäten werde ich im Allgemeinen selbst wählen, Ihre Circulare, Prospective, Wahlzettel etc. bitte mir jedoch stets sofort unverlangt zugehen zu lassen. Bei wichtigen Erscheinungen oder besonderen Offerten wäre mir eine directe Uebersendung unter Kreuzband sehr erwünscht.

Während einer beinahe achtjährigen buchhändlerischen Thätigkeit in den Häusern der Herren D. Soltau in Norden, J. Kührtmann & Co. in Bremen, H. Hemmpel in Marienburg und W. Haynel in Emden und Aurich glaube ich mir hinreichende Kenntnisse und Routine erworben zu haben, um, von hinlänglichen Geldmitteln unterstützt, ein eigenes Geschäft mit Erfolg betreiben zu können, ich erlaube mir, Sie dieserhalb noch auf die beigedruckten Zeugnisse zu verweisen.

Aurich bietet durch seine bedeutenden Unterrichtsanstalten, Landdrostei, Obergericht etc. für den Buchhandel verhältnissmässig ein recht gutes Absatzfeld, zudem werde ich hier durch vielfache freundschaftliche und verwandtschaftliche Beziehungen von vornherein sehr in meinem Unternehmen begünstigt und darf fast mit Gewissheit auf ein glückliches Gelingen desselben rechnen.

Ich erlaube mir daher die ergebenste Bitte an Sie, mir gütigst ein Conto eröffnen zu wollen und meine Firma auf Ihre Auslieferungsliste setzen zu lassen. Mein eifriges Bestreben wird dahin gehen, meinem jungen Geschäfte durch Thätigkeit und Solidität eine Zukunft zu sichern und meine Verpflichtungen stets pünktlich zu erfüllen. Herr Gust. Brauns in Leipzig hatte die Güte, meine Commissionen zu übernehmen und wird derselbe stets von mir in den Stand gesetzt sein, fest Verlangtes bei Creditverweigerung gegen baar einzulösen.

Mich Ihrem freundlichen Wohlwollen empfehlend, zeichne

Hochachtungsvoll ergebenst

Herm. Fischer.

Ein eigenhändig unterschriebenes Exemplar ist im Archiv des Börsenvereins niedergelegt.

Herr Herm. Fischer aus Remels, welcher vom 24. Februar 1864 bis heute seine Lehrjahre in meinem Geschäft beendigte, hat sich während dieser Zeit mit allen Branchen des Buchhandels, soweit solche bei mir vorkommen, bekannt gemacht und sich sehr gute geschäftliche Kenntnisse erworben.

Während dieser Zeit lernte ich ihn als einen treuen, fleissigen und sehr strebsamen

jungen Mann kennen, den ich meinen Herren Collegen daher bestens empfehlen kann.

Bei seinem Scheiden von hier begleiten ihn meine wärmsten Wünsche für sein ferneres Wohl.

Norden, 15. April 1867.

(gez.) *Diedr. Soltau.*

Wir bescheinigen, dass Herr Herm. Fischer aus Remels in Ostfriesland vom 17. April bis zum heutigen Tage als Gehilfe in unserm Geschäft thätig war.

Während dieser Zeit haben wir ihn als einen zuverlässigen und thätigen jungen Mann kennen gelernt, den wir unsern Herren Collegen mit Recht in jeder Beziehung aufs beste empfehlen können.

Bremen, 10. März 1868.

(gez.) *J. Kührtmann & Co.*

Herr Herm. Fischer aus Remels hat in der Zeit vom 15. März 1868 bis zum 15. März 1870 in meiner Buchhandlung gearbeitet, sich treu und fleissig gezeigt und sich mein Vertrauen in dieser Zeit erworben.

Mit dem Wunsche, dass es ihm auf seinem ferneren Lebenswege stets wohl ergehen möge, stelle ich ihm gern dieses Zeugnis aus.

Marienburg, 15. März 1870.

(gez.) *H. Hemmpel.*

[35203.] Dt. Eylau, im November 1871.

P. P.

Hiermit beehre ich mich, Ihnen die ergebene Mittheilung zu machen, daß ich, nachdem ich seit 1 Jahre bereits auf indirectem Wege mit Ihnen verkehrte, von jetzt an mit dem gesammten Buch-, Kunst- und Musikalienhandel in directe Verbindung zu treten beabsichtige, und hatte

Herr Eduard Schmidt in Leipzig die Güte, meine Commissionen für dortigen Platz zu übernehmen, der fest Verlangtes bei Creditverweigerung oder bei erhöhtem Rabatt baar einlösen wird.

Ich ersuche Sie demnach höflichst um Eröffnung eines Conto und um Einsendung Ihrer Nova in einfacher Anzahl, Verlags- und Antiquariats-Kataloge, sowie Wahlzettel, Prospective und Placate

Die prompteste Erfüllung meiner Verpflichtungen werde ich mir stets angelegen sein lassen und empfehle mein Unternehmen Ihrem gütigen Wohlwollen.

Hochachtungsvoll und ergebenst

E. Krefse.

Buch-, Kunst- und Musikalienhandlung.

[35204.] Stralsund, 18. October 1871.

P. P.

Hierdurch beehre ich mich, Ihnen mitzutheilen, dass ich am heutigen Tage meine **Buchhandlung in Wolgast**

mit Activis und Passivis an Herrn *Hugo Reinecke* aus *Prenzlau* verkauft habe.

Das meiner dortigen Firma geschenkte Vertrauen und Wohlwollen bitte ich auch auf meinen Herrn Nachfolger zu übertragen, der sich desselben werth zu zeigen, sich zur Pflicht machen wird.

Herr *Reinecke* wirkte als erster Gehilfe während zwei Jahren in meinem hiesigen Ge-

schäfte zu meiner grössten Zufriedenheit; im August 1868 sandte ich ihn nach *Wolgast*, um dort die Buchhandlung zu gründen, und seit dieser Zeit hat er sie ganz selbständig geführt. Er besass mein Vertrauen so vollständig, dass ich ihn in allem vollkommen frei wirken liess, und er rechtfertigte es glänzend. Ich kann Herrn *Reinecke* als einen sehr intelligenten, tüchtigen und fleissigen Buchhändler warm empfehlen; sein höchst ehrenwerther Charakter und seine Thätigkeit werden eine Verbindung mit ihm angenehm und lohnend machen.

Als besonderes Zeichen meines Vertrauens übernehme ich hiermit den Herren Verlegern gegenüber die Bürgschaft für die aus Rechnung 1870 übertragenen Disponenden, sowie für alle seit dem 1. Januar 1871 gelieferten Sendungen, als auch für die Zahlungen, die Herr *Reinecke* zur Ostermesse 1872 zu leisten hat, wünschend und hoffend ihm dadurch manche Schwierigkeiten bei Erlangung von Credit zu ersparen.

Mit Hochachtung

Siegmund Bremer.

Wolgast, 18. October 1871.

P. P.

Wie Sie aus vorstehender Mittheilung des Herrn *Siegmund Bremer* in *Stralsund* entnehmen, habe ich am heutigen Tage dessen am hiesigen Orte bestehende

Sortimentsbuchhandlung,

welche ich im September 1868 gründete, und der ich bis heute als Geschäftsführer vorstand, mit den Activis und Passivis des laufenden Jahres käuflich erworben und werde das Geschäft unter der Firma:

Hugo Reinecke

vormals *Siegmund Bremer*

fortsetzen.

Seit zehn Jahren dem Buchhandel angehörend und unausgesetzt thätig gewesen in den geachteten Handlungen der Herren *F. W. Kalbersberg* in *Prenzlau*, *W. Essmann* (*Münster'sche Buchhandlung*) in *Triest* und *Siegmund Bremer* in *Stralsund*, glaube ich, nachdem ich drei Jahre mein jetziges Geschäft ganz selbständig geführt habe, auf eine gedeihliche Fortentwicklung hoffen zu können.

Ich richte daher an die geehrten Herren Verleger die ergebene Bitte, den der vorigen Firma gewährten Credit auch mir zu Theil werden zu lassen, indem ich die Versicherung gebe, dass ich fortwährend das Bestreben haben werde, durch strenge Erfüllung meiner Verbindlichkeiten das mir geschenkte Vertrauen zu bewahren.

Betreffs der Ordnung der Conten beziehe ich mich auf vorstehend ausgesprochene Bürgschaft des Herrn *S. Bremer* und bitte die Herren Verleger, die Güte zu haben, das der vorigen Firma vom 1. Januar 1871 ab gelieferte und die Disponenda der Ostermesse 1871 auf mein Conto übertragen zu wollen.

Meine Commissionen hat Herr *F. Volckmar* in Leipzig zu übernehmen die Güte gehabt.

Mit Hochachtung und Ergebenheit

Hugo Reinecke.